

# WEGE IN DIE ZUKUNFT:

Stiftertag der Johannes Gutenberg-Universität Mainz



JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄTSSTIFTUNG

## Programm – 29. November 2010

17.00 Uhr

Musikalische Begrüßung

Juliane Gutjahr (Blockflöte), Youjin Kim (Violine), Tabea Müller (Violoncello)

Begrüßung

Götz Scholz, Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Grußwort

Dr. h.c. Klaus G. Adam, Vorsitzender des Vorstandes der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung

Festrede

Prof. Dr. Georg Krausch, Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

## Programm – 29. November 2010

### Musikalisches Intermezzo

Juliane Gutjahr (Blockflöte), Youjin Kim (Violine), Tabea Müller (Violoncello)

### Preisverleihungen durch die Stiftungen

### Schlusswort

Götz Scholz, Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität

### Musikalischer Ausklang

Juliane Gutjahr (Blockflöte), Youjin Kim (Violine), Tabea Müller (Violoncello)

19.00 Uhr

Empfang mit Imbiss

Die Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Mainz statt.

## Grußwort

Verehrte Gäste,

wie viele andere Hochschulen steht die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) im 21. Jahrhundert vor großen Herausforderungen: der zunehmenden Konkurrenz um eine Spitzenstellung in Forschung und Lehre, der Aufgabe, einer wachsenden Zahl junger Menschen eine qualitativ hochwertige akademische Ausbildung zu geben und der Aufgabe, unser Wissen anderen Teilen der Gesellschaft verfügbar zu machen. Um dieses für unser Land so wichtige Ziel auch mit Hilfe privater Initiativen erreichen zu können sind neue Wege, neues Denken und neue Ansätze zum Handeln gefordert.

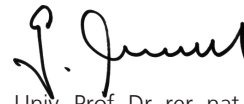
Die JGU kann dabei auf das große Engagement ihrer Förderinnen und Förderer, Stifterinnen und Stifter zählen. Ihre Unterstützung legt einen wichtigen Grundstein zur Sicherung von Spitzenforschung und -Lehre in Mainz. Dies geschieht durch Stipendien für besonders begabte Studierende und Doktoranden, Auszeichnungen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen oder Sachmittel für Geräte oder Forschungsvorhaben. Oftmals sind es nicht nur große und langfristige Projekte, sondern gerade auch kleinere oder sehr komplexe Forschungsvorhaben, die auf herkömmlichem Wege kaum zu finanzieren sind.

Zum Sommersemester 2011 führen wir an der JGU das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufene

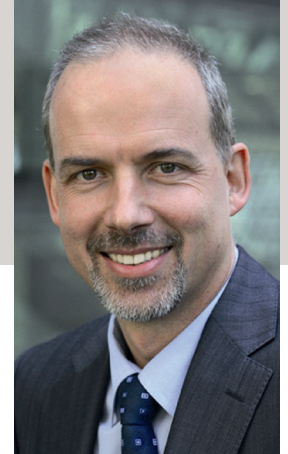
„Deutschlandstipendium“ ein – ein Förderprogramm für junge Talente, welches zur Hälfte von privaten Mittelgebern und zur Hälfte vom Bund getragen werden soll. Wir sehen dieses Programm als Chance für unsere Hochschule und für unsere Region, die bereits aktiv gelebte Stipendienkultur weiter auszubauen und zu festigen.

Ich möchte unseren Stifterinnen und Stiftern für Ihr gemeinnütziges Engagement den Dank und die Anerkennung der gesamten Universität aussprechen. Zugleich möchte ich Sie, liebe Gäste, ermutigen: Jeder kann stiften oder Stiftungen in ihrer Arbeit unterstützen. Hierzu ist kein großes Vermögen erforderlich. Auch kleine Beiträge haben in ihrer Summe eine große Wirkung. Nutzen Sie daher den Stifftertag, um sich direkt mit unseren Stifterinnen und Stiftern auszutauschen – oder einfach nur, um mit unseren besten Nachwuchskräften ins Gespräch zu kommen.

Seien Sie uns herzlich willkommen.



Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Georg Krausch  
Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz



## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

„Wege in die Zukunft: Wissen stiften“ – so lautet der Leitspruch der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung. Denn wir wissen, für die Bewältigung der aktuellen und künftigen Herausforderungen unseres Gemeinwesens sind Stiftungen nicht erst im Zusammenhang mit Finanznöten der öffentlichen Hand unverzichtbar geworden – sie dienen als Impulsgeber, Projektträger und Innovationsschmieden.

Die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung fördert Studierende, Nachwuchswissenschaftler und Einrichtungen der JGU bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur und bietet Privatpersonen, Institutionen und Unternehmen viele unbürokratische Möglichkeiten effizienten Stifterengagements. Kompetente Berater begleiten den Stiftungsvorgang und helfen bei den notwendigen Schritten in Zusammenarbeit mit den beteiligten Behörden. Die Universitätsstiftung garantiert eine kompetente Vermögensverwaltung. 2004 gegründet, versammelt sie unter ihrem Dach heute 28 unselbstständige Stiftungen mit einem Kapital von knapp 5,7 Millionen Euro. Damit ist die Stiftung autonom und unabhängig in ihren Entscheidungen – eine gute Basis, um Wissen zu stiften!

Am Stiftertag möchten wir Ihnen an einigen Beispielen die große Vielfalt des Stifterengagements an der JGU demonstrieren.



Darüber hinaus verkünden wir in diesem Jahr die erste Ausschüttung der Dachstiftung: Ganz im Sinne des Stiftungszweckes wurde ein Teil der seit Gründung gesammelten Mittel für die Anschaffung eines Buchscanners für die Universitätsbibliothek verausgabt. Hiermit wurde ein fakultätsübergreifendes Projekt gefördert, welches eine wesentliche Verbesserung der Infrastruktur für Forschung und Lehre an der Mainzer Universität und insbesondere eine deutliche Erleichterung der Studienbedingungen für Studierende darstellt.

Wenn es gelingen sollte, Sie mit dieser Veranstaltung zur Nachahmung oder zur Unterstützung unserer Stiftung anzuregen, wäre mir dies eine ganz besondere Freude. Sprechen Sie uns gerne direkt an oder besuchen Sie uns auf unserer Internetseite unter [www.foerdern-und-stiften.uni-mainz.de](http://www.foerdern-und-stiften.uni-mainz.de).

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'K. Adam'. The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

Dr. rer. pol. h.c. Klaus Adam, Vorsitzender des Vorstands der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung

# Adolf Todt-Stiftung



Gründerin	Helene Todt
Gründungsjahr	1973
Stiftungszweck	Förderung exzellenter Nachwuchswissenschaftler/innen in der Disziplin Chemie
Stiftungsbeirat	Dekan/in des Fachbereichs 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften zwei durch den Fachbereichsrat bestimmte Professorinnen/Professoren des Fachbereichs 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften
Vorsitz	Dekan/in des Fachbereichs 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften

## Stiftungsprofil

In Gedenken an ihren verstorbenen Mann gründete Helene Todt die Adolf Todt-Stiftung. Adolf Todt war unter anderem Vorstandsmitglied des Chemiekonzerns Kalle AG, Wiesbaden. Die Stiftung vergibt einmalige Preisgelder an besonders würdige Nachwuchswissenschaftler aus der Chemie und Pharmazie. Hierbei werden neben dem Forschungsergebnis auch Aufwand und Engagement gewürdigt.

## Preisträger

Die Adolf Todt-Stiftung verleiht in diesem Jahr Preise an zwei Nachwuchswissenschaftler am Institut für Physikalische Chemie für ihre Diplomarbeiten. Matthias Hanauer verfasste seine Arbeit zum Thema „Berechnung elektrischer molekularer Eigenschaften mit explizit korrelierten Couple-Cluster-Methoden“. Thomas Christian Jagau hat das Thema „Analytische Ableitungstechniken für Mehrdeterminantenansätze“ bearbeitet. Die Ergebnisse beider Diplomarbeiten führten bereits zu Publikationen.

# Alfred Teves-Stiftung



Gründer	Freunde der Universität Mainz e.V.
Gründungsjahr	2005
Stiftungszweck	Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der JGU
Stiftungsbeirat	Vertreter der Freunde der Universität Mainz e.V. Dekan/in des Fachbereichs 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften Geschäftsführer/in Finanzen des Fachbereichs 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften Präsident der JGU
Vorsitz	Präsident der JGU

## Stiftungsprofil

Die Alfred Teves-Stiftung beruht auf einer Spende der Alfred Teves GmbH. Diese Zuwendung wurde von den Freunden der Universität Mainz e.V. verwaltet. Die Stiftung fördert Lehr- und Forschungsaktivitäten im Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der JGU.

## Preisträger

Der diesjährige Preis der Alfred Teves-Stiftung wurde an Fabian Wall für seine Dissertation zum Thema „Das Valutaverhältnis des Vertrags zugunsten Dritter auf den Todesfall – ein Forderungsvermächtnis. Neubetrachtungen im Anschluss an die ‚Jahrhundert-Entscheidung‘ BGH, Urt. v. 23. Oktober 2003, IX ZR 252/01, BGHZ 156, 350 ff. und an das ‚Gesetz zum Pfändungsschutz der Altersvorsorge‘ vom 26. März 2007 (BGBl. 2007, I, 368)“. Mit den in dieser Arbeit entwickelten Ansätzen können Problemfälle in der Praxis besser gelöst werden als mit den bestehenden Regeln des Schenkungsrechts.

# Alumni-Stiftung der Mainzer Publizisten



Gründer	Roman Becker, Dr. Stefan Dahlem, Henrike Dores, Dr. Hans-Dieter Gärtner, Dr. Sabine Holicki, Dr. Carsten Reinemann, Simone Stein
Gründungsjahr	2004
Stiftungszweck	Förderung der akademischen Bildung und Ausbildung, der Wissenschaft und Forschung, des Austauschs zwischen Theorie und Praxis, insbesondere in den Kommunikationswissenschaften
Stiftungsbeirat	Dr. Stefan Dahlem Dr. Hans-Dieter Gärtner Dr. Sabine Holicki Mona Krewel Katja Merz Patrick Poner Christian Schäfer Präsident der JGU
Vorsitz	Dr. Sabine Holicki

## Stiftungsprofil

Die Alumni-Stiftung der Mainzer Publizisten fördert die Studierenden und Forscher des Instituts für Publizistik an der JGU durch die Vergabe von Examenstipendien zur Unterstützung besonders aufwendiger Examensarbeiten und Promotionsstipendien, die Praktikumsvermittlung sowie die Förderung von Forschungsprojekten von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern. Daneben versteht sich die Alumni-Stiftung als Netzwerk, das die Verbindung von Theorie und Praxis unterstützt, und als Plattform zur Kontaktknüpfung für das spätere Berufsleben. Das Preisgeld wird von der Firma Boehringer Ingelheim gespendet.

## Preisträger

Die Alumni-Stiftung der Mainzer Publizisten zeichnet in diesem Jahr Imane Jackob für ihre Abschlussarbeit im Studiengang Medienmanagement aus. Imane Jackob untersuchte in ihrer Arbeit die „Determinanten der Kundenbindung und Kundenzufriedenheit bei regionalen Tageszeitungen“. Dabei verbindet sie die kreative Nutzung wissenschaftlicher Theorien und Forschungsergebnisse mit einer umfangreichen empirischen Untersuchung und liefert hierbei wichtige Erkenntnisse für Verlage.



# Antonie Wlosok-Stiftung



Gründerin	Univ.-Prof. em. Dr. Antonie Wlosok
Gründungsjahr	1998
Stiftungszweck	Unmittelbare Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der Spätantike und auf dem Gebiet der Rezeptionsgeschichte der augusteischen Dichter an der JGU
Stiftungsbeirat	Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff, Univ.-Prof. Dr. Theofried Baumeister, Univ.-Prof. Dr. Hans-Henrik Krummacher, Univ.-Prof. Dr. Ulrich Volp Kanzler der JGU
Vorsitz	Kanzler der JGU

## Stiftungsprofil

Die Antonie Wlosok-Stiftung wurde durch Univ. Prof. Dr. Antonie Wlosok, Professorin am Seminar für Klassische Philologie, anlässlich ihrer Emeritierung errichtet. Die Stiftung vergibt jährlich Preise an Nachwuchswissenschaftler/innen für vorzügliche Dissertationen, Habilitationsschriften oder vergleichbare Arbeiten.

## Preisträger

Den Preis der Antonie Wlosok-Stiftung erhält Benjamin Fourlas für seine Dissertation mit dem Thema „Der frühbyzantinische Mosaikschmuck der Acheiropoietos-Basilika in Thessaloniki und verwandte Denkmäler“. Hierbei wurden erstmals umfassend und systematisch die bisher meist vernachlässigten Mosaiken analysiert.

# Blanke-Stiftung



Gründer	Univ.-Prof. em. Dr. Gustav H. Blanke
Gründungsjahr	1999
Stiftungszweck	Förderung der mit dem Lebenswerk von Professor Blanke verbundenen Forschung in der Amerikanistik des Fachbereichs Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft
Stiftungsbeirat	Hilde Blanke Inhaber/in der Professur für Amerikanistik am Fachbereich 06 – Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft Dekan/in des Fachbereichs 06 – Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft Kanzler der JGU Bürgermeister i.R. Germersheim Benno Heiter
Vorsitz	Inhaber/in der Professur für Amerikanistik am Fachbereich 06 – Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft

## Stiftungsprofil

Die Blanke-Stiftung fördert die mit dem Lebenswerk des Gründers, dem ehemaligen Ordinarius für Amerikanistik (1967 bis 1979) Univ.-Prof. em. Dr. Gustav H. Blanke, verbundene Forschung in der Amerikanistik des Fachbereichs Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft der JGU. Sie vergibt Stipendien an geeignete Nachwuchswissenschaftler/innen der Amerikanistik beispielsweise für Diplomarbeiten, Dissertationen oder Habilitationsschriften.

## Preisträger

Diesjährige Preisträgerinnen der Blanke-Stiftung sind Christina Schwalm und Ines E. Veauthier. Christina Schwalm beleuchtet in ihrer Diplomarbeit „Die Deutsche Bundestagswahl 2009 im Spiegel der deutschen und amerikanischen Presse am Beispiel der Frankfurter Allgemeinen und der Süddeutschen Zeitung sowie der New York Times und der Washington Post“. Die Arbeit trägt zu einem vertieften Verständnis der historisch bedingten Unterschiede im Gebrauch der Medien und bei der Auslegung und journalistischen Verwertung von politischen Begebenheiten bei. Die Dissertation von Ines E. Veauthier zur Nordamerikaforschung mit dem Titel „Perra, Padre, Promise: Identitätskonstruktion im Erzählwerk von Sandra Cisneros“ erbringt Forschungsergebnisse in hermeneutischer, sprachlicher und narratologischer Hinsicht.

# Karl Gückinger-Stiftung



Gründer	Karl Gückinger
Gründungsjahr	1988
Stiftungszweck	Unmittelbare Förderung der Forschung und Lehre des Fachbereichs Chemie an der JGU
Stiftungsbeirat	Dekan/in des Fachbereichs 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zentel
Vorsitz	Kanzler der JGU

## Stiftungsprofil

Die von Karl Gückinger im Jahre 1983 in Mainz testamentarisch hinterlassene Stiftung lässt Studierenden der Fachrichtungen Chemie und Pharmazie finanzielle Unterstützung zukommen. Im Fokus stehen dabei Studierende, Doktorandinnen/Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler/innen sowie die Unterstützung von Fortbildungs- und Forschungsseminaren.

## Preisträger

Die diesjährige Stipendiatin der Karl Gückinger-Stiftung Nicole Zgodzaj überzeugte durch ein besonders gutes Vordiplom in der Disziplin Chemie und erhält eine Förderung für einen halbjährigen Studien- und Forschungsaufenthalt an der University of Toronto. Einen weiteren Preis erhält der Förderverein Chemie-Olympiade e.V. (FChO) als Projektzuschuss für sein Experimentalseminar, an dem 14 bis 16-jährige Gewinner verschiedener deutschlandweiter Chemiewettbewerbe und -olympiaden teilnehmen. Die Schülerinnen und Schüler sollen bei dem Besuch in Mainz einen tieferen Einblick in wissenschaftliches Arbeiten und Experimentieren erhalten. Der FChO kooperiert hierbei mit dem NAT-Lab für Schülerinnen und Schüler der JGU.

# Philipp Haupt – Dr. Gisela Spennemann-Haupt-Stiftung



Gründerin	Dr. Gisela Luise Mathilde Spennemann-Haupt
Gründungsjahr	1985
Stiftungszweck	Unmittelbare Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der Klassischen Archäologie im östlichen Mittelmeerraum
Stiftungsbeirat	Dekan/in des Fachbereichs 07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften Präsident der JGU Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus
Vorsitz	Dekan/in des Fachbereichs 07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften

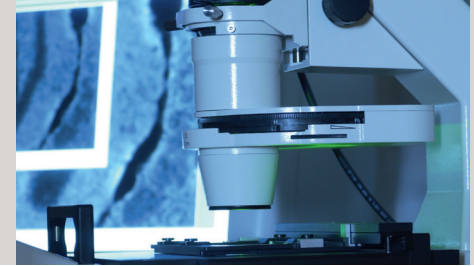
## Stiftungsprofil

Mit letztwilliger Verfügung vermachte Dr. Gisela Luise Mathilde Spennemann, geb. Haupt, der JGU einen Teil ihres Vermögens zweckgebunden für die Errichtung einer gemeinnützigen Stiftung zur Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der Klassischen Archäologie im östlichen Mittelmeerraum. Die promovierte Ärztin besuchte über längere Zeit als Seniorstudentin die Vorlesungen am Institut für Klassische Archäologie.

## Preisträger

Die Philipp Haupt – Dr. Gisela Spennemann-Haupt-Stiftung zeichnet Frederic Theis für seine Magisterarbeit am Institut für Klassische Archäologie zum Thema „Gattungsübergreifende Untersuchungen zu den Verzierungen an griechischen Helmen in spätgeometrischer, archaischer und klassischer Zeit“ aus. Das Preisgeld wird für die Umsetzung seines anschließenden Promotionsprojekts verwendet.

# Prof. Dr. med. Lothar Diethelm-Gedächtnis-Stiftung



Gründerin	Almut Diethelm
Gründungsjahr	2006
Stiftungszweck	Förderung von exzellenten Nachwuchswissenschaftlern in der onkologischen Forschung durch Preisvergabe
Stiftungsbeirat	Prof. Dr. med. Wolfgang C. Dippold Univ.-Prof. Dr. med. Christoph Düber Univ.-Prof. Dr. med. Jörg Michaelis

## Stiftungsprofil

Die Professor Dr. med. Lothar Diethelm-Gedächtnis-Stiftung fördert, ganz im Sinne des Namensgebers, in der Disziplin der klinischen Strahlenkunde und Radiologie an der JGU. Diethelm war ein Pionier der medizinischen Radiologie und unter anderem auch Vorsitzender der Deutschen Röntgengesellschaft. Er prägte die Entwicklung, Forschung und Lehre in dieser Disziplin in Mainz und etablierte das bundesweit führende Institut für Diagnostik und Therapie. Die von seiner Ehefrau Almut Diethelm eingerichtete Stiftung zeichnet seit 2006 Forscherinnen und Forscher für ihre hervorragend abgeschlossenen Habilitationen oder Dissertationen zur Onkologie aus.

## Preisträger

Der diesjährige Preisträger der Prof. Dr. med. Lothar Diethelm-Gedächtnis-Stiftung, Dr. Torsten Konrad, verfasste seine Dissertation zu dem Thema „Induktion und Quantifizierung von CD4<sup>+</sup>- und CD8<sup>+</sup>-T-Zell Reaktivitäten durch in vitro transkribierte mRNA“. In diesem Forschungsprojekt auf dem Gebiet der Onkologie hat er in aufwendigen und technisch anspruchsvollen Experimenten neue Methoden bei der Impftherapie von Tumoren entwickelt und dadurch die Voraussetzung für die geplante klinische Anwendbarkeit dieser innovativen Behandlungsform geschaffen.

# Professor Dr. Friedrich Schubel-Stiftung



Gründer	Prof. Dr. Friedrich Schubel, Annamaria Schubel
Gründungsjahr	1989
Stiftungszweck	Förderung der Wissenschaft im Bereich der Englischen Philologie an der JGU
Stiftungsbeirat	Dekan/in des Fachbereichs 05 – Philosophie und Philologie Univ.-Prof. Dr. Britta Mondorf, Stifter oder vom Beirat bestimmte Nachfolgerin oder bestimmter Nachfolger
Vorsitz	Dekan/in des Fachbereichs 05 – Philosophie und Philologie

## Stiftungsprofil

Prof. Dr. Friedrich Schubel, von 1957 bis 1962 Ordinarius für Englische Philologie an der JGU, und seine Ehefrau Annamaria Schubel vermachten der Universität Mainz im Jahr 1989 mit notarieller Verfügung ein Fünftel des Verkaufserlöses eines Hausgrundstücks. Aus diesem Kapital wurde die Professor Dr. Friedrich Schubel-Stiftung zugunsten der Englischen Philologie in Mainz eingerichtet.

## Preisträger

Die Professor Dr. Friedrich-Schubel-Stiftung unterstützte Matthias Köhler und Tim Lanzendörfer bei der Darstellung erster Ergebnisse ihrer Dissertationsprojekte auf einer Tagung der American Literature Association in San Francisco. Matthias Köhler untersucht in seiner Arbeit „Charles Brockden Brown: The Editorial Decade“, Tim Lanzendörfer verfasst seine Arbeit zum Thema „Life Writing in Early American Republic Periodicals“. Die Ergebnisse wurden auf der Tagung mit viel Zuspruch aufgenommen und wichtige weitere Forschungslinien können seitdem weiterverfolgt werden.

# Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung



Gründer	Sibylle Kalkhof-Rose, Dr. iur. Eckhart Koch
Gründungsjahr	2005
Stiftungszweck	Förderung von Forschung und Lehre, insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses
Stiftungsbeirat	Sibylle Kalkhof-Rose Dr. iur. Eckhart Koch Dr. Wolfgang Litzenburger Univ.-Prof. Dr. med. Jörg Michaelis
Vorsitz	Dr. Wolfgang Litzenburger

## Stiftungsprofil

Seit 2006 leistet die Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung einen besonderen Beitrag zur Exzellenzbildung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Mit der Förderung herausragender Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aller Disziplinen ermöglicht sie die Vertiefung wissenschaftlicher Forschungsansätze auch in Zeiten knapp bemessener Budgets. Zusätzlich wird der Walter Kalkhof-Rose-Gedächtnispreis an besonders ausgezeichnete Wissenschaftler aus den Bereichen Geistes- und Naturwissenschaften vergeben.

## Preisträger

Daniela Hamann erhält ein Stipendium für ihre Doktorarbeit im Fach American Studies zum Thema „Contextualizing Unity: The Political Oratory of Abraham Lincoln, John F. Kennedy and Barack Obama“. In dieser innovativ konzipierten Arbeit untersucht sie die rhetorische Konstruktion des Einheitsbegriffs in den USA. Suzan Tug, Postdoc am Institut für Sportwissenschaft, erhält einen Sachkostenzuschuss für ihr Projekt „Untersuchung der qualitativen und quantitativen Veränderung der Konzentration zellfreier DNA im Blutplasma von Tumorkranken unter körperlicher Belastung“. Hierbei handelt es sich um ein ehrgeiziges Projekt, welches vielversprechende Ergebnisse erwarten lässt.

# Stiftung Edelstein- und Lagerstättenforschung



Gründer	Zweckgebundene Spenden
Gründungsjahr	1996
Stiftungszweck	Unmittelbare Förderung der Forschung und Lehre im Bereich der Edelsteinforschung der JGU
Stiftungsbeirat	Dekan/in des Fachbereichs 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften Leiter/in der Abteilung für Edelsteinforschung Kanzler der JGU
Vorsitz	Dekan/in des Fachbereichs 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften

## Stiftungsprofil

Die Stiftung zur Edelstein- und Lagerstättenforschung vergibt ihre Fördermittel an eine besondere Disziplin. Unter dem Dach des Fachbereichs für Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften widmen sich hier Forscherinnen und Forscher unter anderem der Untersuchung der praktischen Anwendbarkeit von kristallinen Strukturen. Die Stiftung unterstützt direkt Forschung und Lehre mit der Förderung von Studierenden, Dozentinnen/Dozenten und Doktorandinnen/Doktoranden sowie Forschungsvorhaben und Publikationen.

## Preisträger

Tatjana Mirjam Gluhak erhält den Preis der Stiftung zur Förderung der Edelstein- und Lagerstättenforschung für ihr Dissertationsprojekt am Institut für Geowissenschaften zum Thema „Petrologisch-Geochemische Charakterisierung Quartärer Laven der Eifel als Grundlage zur Archäometrischen Herkunftsbestimmung Römischer Mühlsteine“. Mithilfe geochemischer Messmethodik und statistischer Verfahren ist es ihr gelungen, genaue Lagerstätten römischer Abbaubetriebe in der Region Mayen zu belegen.



# Stiftung für Jüdische Studien - Stiftung zum Andenken an Prof. Dr. Günter Mayer



Gründerin	Wiltrud Keitlinghaus
Gründungsjahr	2006
Stiftungszweck	Förderung von Wissenschaft und Forschung unter besonderer Berücksichtigung der Fachrichtung Judaistik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der JGU
Stiftungsbeirat	Wiltrud Keitlinghaus Tobias Mayer Fakultätsdekan/in der Evangelisch-Theologischen Fakultät
Vorsitz	Wiltrud Keitlinghaus

## Stiftungsprofil

Die Stiftung für Jüdische Studien wurde zum Andenken an den 2004 verstorbenen evangelischen Theologen und Ordinarius für Jüdische Geschichte und Literatur, Prof. Dr. Günter Mayer, errichtet. Sie fördert sowohl theologisch-wissenschaftliche Arbeiten vor allem in der Fachrichtung Judaistik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der JGU als auch die Finanzierung von Literaturbeschaffungen, Sachausstattungen, Seminaren und/oder Studienaufenthalten auf der Ebernburg oder der Beschäftigung von studentischen Hilfskräften.

## Preisträger

Die Stiftung für Jüdische Studien gewährte Dr. theol. Benedikt Hensel Unterstützung für zwei Forschungsaufenthalte in Amsterdam. Mit den dortigen Fachgelehrten wertete er rabbinische Quellen zu den Kontakten von reformierten und rabbinischen Theologen um die Jahrhundertwende (19./20. Jh.) aus. Das bereits im Vorjahr vergebene Stipendium an Anna Theresa Cibis wurde um zwei Monate für den Abschluss ihrer Promotion „Untersuchungen zum Bibeltext des Lucifer von Calaris“ verlängert.

# Stiftung Dr. iur. utriusque Karl Feldbausch



Gründer	Dr. Karl Feldbausch
Gründungsjahr	1966
Stiftungszweck	Förderung der Wissenschaft auf den Gebieten der katholischen Theologie und der systematischen zoologischen und botanischen Forschung an der JGU
Stiftungsbeirat	Fakultätsdekan/in der Katholisch-theologischen Fakultät Leiter/in des Dekanats des Fachbereichs 10 – Biologie Präsident der JGU Kanzler der JGU
Vorsitz	Fakultätsdekan/in der Katholisch-theologischen Fakultät Leiter/in des Dekanats des Fachbereichs 10 – Biologie

## Stiftungsprofil

Durch einen Erbvertrag wurde die JGU als Erbe Dr. Karl Feldbauschs eingesetzt. Aus dem Nachlass wurde die gemeinnützige Stiftung Dr. iuris utriusque Karl Feldbausch errichtet. Diese unterstützt die Förderung der Wissenschaft auf den Gebieten der katholischen Theologie und der systematischen zoologischen und botanischen Forschung an der JGU in jeglicher Form. Die erwirtschafteten Erträge stehen den Fachbereichen hälftig zur Verfügung.

## Preisträger

An der Katholisch-Theologischen Fakultät wurden in diesem Jahr vier Nachwuchswissenschaftler/innen von der Stiftung Dr. iuris utriusque Karl Feldbausch ausgezeichnet. Die Preise erhielten für ihre wissenschaftlichen Prüfungsarbeiten im Rahmen der Ersten Staatsprüfung Kathrin-Maria Mertz („Die gesetzliche Ausgestaltung der Idee der Menschenrechte in der Bundesrepublik Deutschland und der Katholischen Kirche“) und Christin Mikolajek („Suizid und broken home“) sowie für ihre Diplomarbeiten Andrea Ackermann („Trinitätslieder in katholischen Gesangbüchern des deutschen Sprachgebietes“) und Andreas Langer („Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend und seine Adressaten. Katholische Jugendverbandsarbeit von gestern und ihre Herausforderungen von heute“).

# Sulzmann-Stiftung



Gründerinnen	Dr. Erika Sulzmann, Irma Sulzmann, Rosemarie Sulzmann
Gründungsjahr	1984
Stiftungszweck	Unmittelbare Förderung der Wissenschaft im Bereich der ethnologischen, archäologischen, sprachwissenschaftlichen und ethnohistorischen Forschung
Stiftungsbeirat	Zwei Professoren der Gebiete Ethnologie und Afrikanische Philologie des Institutes für Ethnologie und Afrikastudien Stifterin oder von ihr bestimmte Nachfolgerin oder bestimmter Nachfolger
Vorsitz	Dr. Anna-Maria Brandstetter

## Stiftungsprofil

Dr. Erika Sulzmann, Irma Sulzmann und Rosemarie Sulzmann errichteten die Sulzmann-Stiftung zur Förderung wissenschaftlicher Projekte in Afrika südlich der Sahara mit besonderer Berücksichtigung der DR Kongo und deren Nachbarregionen. Die Stiftung unterstützt die Feldforschung Studierender und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die Auswertung der Forschungsergebnisse aus der Feldarbeit sowie die Ermöglichung von Publikationen durch Druckkostenzuschüsse.

## Preisträger

Die Sulzmann-Stiftung zeichnet in diesem Jahr die Magisterarbeiten am Institut für Ethnologie und Afrikastudien von Christine Fricke, Godwin Kornes und Kathrin Tiewa Ngninzégha aus. Christine Fricke schrieb eine Arbeit zum Thema „Vom Widerstand zum Alltag. Ein Forschungsüberblick zum Nationalismus in Afrika“, Godwin Kornes zum Thema „Whose blood waters whose freedom? Gegen-erinnerung in der namibischen Interniertenfrage“ und Katrin Tiewa Ngninzégha zum Thema „Stadtsprachen im südlichen Kamerun. Eine linguistische und soziolinguistische Darstellung der Varietäten Cameroonian Pidgin English und Camfranglais“. Die Preisträger überzeugten bei ihren Arbeiten vor allem durch ihre fachliche Kompetenz und ihr Engagement.

# Susanne Marie Sofie Haufen-Stiftung



Gründerin	Susanne Marie Sofie Haufen
Gründungsjahr	2006
Stiftungszweck	Förderung von Studierenden im Fachbereich Medizin mit besonderem Interesse am Gebiet der Medizinischen Biometrie, Epidemiologie und Informatik
Stiftungsbeirat	Direktor/in des Instituts für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik Dekan/in des Fachbereichs 04 – Medizin Univ.-Prof. Dr. Jörg Michaelis
Vorsitzender	Direktor/in des Instituts für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik

## Stiftungsprofil

Die Stiftung wurde von Susanne Haufen gegründet, die seit Gründung des Instituts für Medizinische Statistik und Dokumentation

(heute IMBEI) dort als Sekretärin tätig war. Sie hat die Aufbauarbeit des Instituts durch ihren außergewöhnlichen persönlichen Einsatz nachhaltig unterstützt und das Institutslieben wesentlich mitgeprägt. Um die Entwicklung des Fachgebiets weiter zu fördern, hat sie testamentarisch die Verwendung ihrer Ersparnisse für die Gründung einer Stiftung der Medizin verfügt. Bei der Vergabe der Stipendien stehen soziale Aspekte im Vordergrund.

## Preisträger

Die diesjährigen Stipendiaten der Susanne Marie Sofie Haufen-Stiftung sind: Katja Britz („Validierung von Selbstangaben in Fragebögen von Probandinnen der MARZY-Studie“), Marius Fried („Bevölkerungsbezogene Analyse der PSQI und schlafbezogener Komponenten der Frick-Liste hinsichtlich potentieller Einflussvariablen sowie der Verknüpfbarkeit im Rahmen der QUEBEB-Studie“), Claudia Lacher („Vergleich der zytologischen Befunde des konventionellen Pap-Abstrichs mit denen zur Dünnschichtzytologie im Rahmen der MARZY-Studie“), Christian Stumm („Die Erfassung der Prävalenz von Kopfschmerzen gemessen am Frick-Score und dem HIT-Score“) und Christine Wagner („Therapeutische Anwendungen von Radon – Beurteilung nach Kriterien der Evidenzbasierten Medizin“). Mithilfe der Unterstützung durch die Stiftung können die vielversprechenden Dissertationen nun zügig abgeschlossen werden.

## Wege in die Zukunft: Wissen stiften



### Die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung

Die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung wurde im Jahr 2004 ins Leben gerufen. Zweck der rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts ist die Förderung von Forschung und Lehre, des Studiums, der wissenschaftlichen Weiterbildung sowie der Kunstausübung an der JGU. Sie verwaltet alle unselbstständigen Stiftungen der Universität.

Gemeinsam mit der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung unterstützen unsere Stifterinnen und Stifter ganz konkret und dauerhaft Bildung und Wissenschaft entsprechend ihrer individuellen Lebensziele und Wünsche.

Privatpersonen, aber auch Institutionen und Unternehmen bietet die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung viele unbürokratische Möglichkeiten gesellschaftlichen Engagements – sei es durch Gründung einer eigenen unselbstständigen Stiftung unter dem Dach der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung, durch Errichtung eines Stiftungsfonds oder durch Zustiftung einer bestehenden Stiftung. Über die Form Ihrer dauerhaften Mitwirkung entscheiden Sie selbst, ganz nach Ihren Wünschen und Möglichkeiten.

### Bleibende Werte und dauerhaftes Engagement

Leisten auch Sie einen nachhaltigen Beitrag für die folgenden Generationen, indem Sie

gezielt fördern: Wählen Sie Ihr Projekt, mit dem Sie Ihre persönlichen Wünsche und Vorstellungen verwirklichen.

aktiv begleiten: Wir ermöglichen Ihnen einen engen Kontakt zu den geförderten Wissenschaftlern und Studierenden und gewähren Ihnen Einblick in die Verwendung des Ertrags Ihres Vermögens.

nachhaltig unterstützen: Sie legen mit Ihrem Projekt den Grundstein und verfolgen langfristig die Entwicklung und die Wirkung Ihres Tuns.

„Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses liegt mir besonders am Herzen. Denn exzellente Wissenschaftler sind die Voraussetzung eines global wettbewerbsfähigen Wissenschafts- und Bildungssystems. Die Chancen für junge talentierte Wissenschaftler durch die Bereitstellung von Stipendien und finanzieller Unterstützung von Forschungsprojekten zu verbessern, ist daher mein Anliegen – und das meiner Stiftung.“

Sibylle Kalkhof-Rose

# Die Menschen hinter der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung

## Stiftungsvorstand

Dr. Klaus G. Adam  
(Vorsitzender), Wirtschafts-  
prüfer und ehemaliger Vorsit-  
zender des Vorstandes der LRP  
Landesbank Rheinland-Pfalz

Götz Scholz  
Kanzler der JGU

Helmut Rittgen  
(Stellv. Vorsitzender), Präsident  
der Hauptverwaltung Mainz  
der Deutschen Bundesbank

Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch  
(beratendes Mitglied),  
Präsident der JGU

## Stiftungskuratorium

Prof. Dr. Dr. Andreas Barner,  
Stellv. Sprecher der Unterneh-  
mensleitung der Boehringer  
Ingelheim Pharma KG

Univ.-Prof. Dr. Jürgen W. Falter,  
Institut für Politikwissenschaft  
der JGU

Ulrich Dexheimer, Sprecher der  
Investitions- und Strukturbank  
Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH

Dr. Hans Friderichs,  
Bundesminister a.D.

Gundula Gause,  
Journalistin, ZDF

Wolfgang Hempler,  
Mitglied der Geschäftsleitung  
der Deutschen Bank AG Mainz

Richard Patzke,  
Hauptgeschäftsführer der  
IHK Rheinhessen

Peter Radermacher, Mitglied  
der Geschäftsleitung der  
Commerzbank AG, Filiale  
Mainz

Hans Georg Schnücker,  
Sprecher der Geschäftsführung  
der Verlagsgruppe Rhein Main

Harald Weiss, Stellv. Landes-  
senderdirektor RLP des SWR

Univ.-Prof. Dr. med. Christoph  
Huber, III. Medizinische Klinik  
und Poliklinik der JGU

Univ.-Prof. em. Dr. Rolf  
Peffekoven, ehem. Leiter des  
Instituts für Finanzwissenschaft  
der JGU

Prof. Markus Schächter,  
Intendant des ZDF

Prof. Dr. Udo Ungeheuer,  
Vorsitzender des Vorstands  
der Schott AG

Stefan Zeidler, Vorsitzender  
des Vorstands der  
Rheinland-Pfalz Bank Mainz

## Kontakt

Dr. Kerstin Vogel  
Persönliche Referentin des Präsidenten  
Forum 2, D 55128 Mainz  
Tel +49 6131 39-22121  
Fax +49 6131 39-22919  
E-Mail: kerstin.vogel@uni-mainz.de

Antje Lamm  
Kommunikation und Presse, Fundraising  
Forum 3, D 55128 Mainz  
Tel +49 6131 39-23112  
Fax +49 6131 39-24139  
E-Mail: antje.lamm@uni-mainz.de

Bettina Berger  
Kommunikation und Presse, Fundraising  
Forum 3, D 55128 Mainz  
Tel +49 6131 39-22112  
Fax +49 6131 39-24139  
E-Mail: bettina.berger@uni-mainz.de

## Impressum

Herausgeber	Der Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch
Verantwortlich	Petra Giegerich, Leiterin Kommunikation und Presse Dr. Kerstin Vogel, Persönliche Referentin des Präsidenten
Redaktion	Antje Lamm, Kommunikation und Presse
Fotos	Thomas Hartmann, Fotodesign
Erscheinungstermin	November 2010

[www.uni-mainz.de](http://www.uni-mainz.de)  
[www.foerdern-und-stiften.uni-mainz.de](http://www.foerdern-und-stiften.uni-mainz.de)

A decorative red swirl graphic is located on the right side of the page, extending from the top right towards the bottom right.